

Römer

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 25. April 2007 20:07

Hi,

die Alltagsthemen sind natürlich immer schön zu machen; schwieriger ist es schon, die Motivation zum Beispiel beim Thema republikanische Verfassung etc. zu halten - andererseits ist das natürlich wichtiger als Wissen zum Thema "Frisuren der Kaiserzeit"...

Ich lasse die Feinheiten der Verfassung immer mit einem Quizblatt erarbeiten, a la "Die Ädilen hatten als Aufgabenbereich die Senatsleitung (H) Spiele und öffentliche Sicherheit (A) Kokosnüsse pflücken (X)"

...die richtigen Antworten ergeben dann nen Lösungswort und die Kinder machen das ganz gern mit Hilfe von einem Standard-Infotext im Buch, wenn man ein paar Flachwitze einbaut.

Ich spiele dann, wenn sie die Verfassung kapiert haben, immer das Zensuswahlrecht einmal durch - jeder bekommt ein kleines Kärtchen mit seinem persönlichen Jahreseinkommen; dann werden sie in Zenturien eingeteilt (5 Stück, wobei ca. 20 Schüler in der untersten landen, die restlichen verteilen sich auf die anderen. Aufpassen, dass die Reichsten nicht gerade Außenseiter sind, sie werden Sprüche abbekommen). Dann stimmen wir nach dem Zensuswahlrecht über ein paar Anträge ab (Steuererhöhung etc.) und die Schüler erleben, dass das Wahlrecht nicht ganz fair ist - was man hinterher dann wieder problematisieren kann (Geld = Leistungsmessung auch heute, sollen solche Leute nicht auch mehr Einfluss haben, weil sie ja fleißiger sind...) kann man immer schön diskutieren.

Den Komplex "bellum iustum" aktualisiere ich immer mit Hilfe von Thesen wie "Krieg ist dann angemessen, wenn man mehr Land haben möchte / Leute im Nachbarland hungern / Leute im Nachbarland wegen ihrer Hautfarbe verfolgt werden / ...". Kann man mit der Methode "Streitlinie / Position Beziehen" gut machen und diskutieren als Sensibilisierung.

Grüße

JJ